

Princeton, 3./X. 1954.

Liebste Mama!

108.

Ich freue mich dass Du, wie man aus Deinen Briefen sieht, wieder einen so gut gelungenen Aufenthalt in Veldon u. Graob hattest. Und angenehme Gesellschaft habt Ihr ja auch gehabt. Auf den Bildern siehst Du ja wieder einmal sehr gut u. jung aus. Auch Rudi macht ein sehr vergnügtes Gesicht. Trudl hätte ich natürlich nicht wiedererkannt. Als ich sie zuletzt sah, muss sie ca. 10 Jahre alt gewesen sein. Von Tante Mizzi sieht man auf den Bildern <sup>leider</sup> so wenig, dass man nicht beurteilen kann, wie sie wirklich aussieht. Wenn Du mir von den alten Photos einige schicken möchtest, würde es mich sehr freuen. Von Papa haben wir kein einziges Bild hier. - Stoff zum Schreiben hatte ich in den letzten Monaten wirklich sehr wenig u. auch über meinen Sommeraufenthalt <sup>in</sup> kann ich Dir nicht mehr berichten, als ich es im letzten Brief getan habe. Was Schwimmen betrifft,

so habt Ihr es ja sicher in Grodno besser gehabt.  
Es war hener ein ganz besonders kühler Sommer.  
Dafür ist es jetzt heiss. Gestern sind bei einem  
Umzug anlässlich einer Jubiläumssfeier 25 Perso-  
nen von der Hitze ohnmächtig geworden (das ist  
aber kein Witz). Am Wochenende wurden die Strand-  
bäder in New York gestürmt, die natürlich zum  
grossen Teil geschlossen waren. Abgesehen von der  
Temperatur sieht es aber auch hier schon recht Herbst-  
lich aus. - Dann die Amerikaner aus Eurem Haus  
ausziehen, darüber braucht Ihr Euch doch jetzt wohl  
keine Sorgen mehr zu machen? Oder ist noch  
immer nicht der Vorkriegszustand wieder hergestellt?  
- Einstein geht trotz seiner 75 Jahre noch immer  
täglich zu Fuss ins Institut, wobei ich ihn  
meistens begleite. Vor ein paar Wochen hatte er  
wieder einmal mit der Galle (oder <sup>dem</sup> Darm?) zu  
tun, so dass er nicht ausgehen konnte, aber



jetzt sieht er wieder recht vergnügt u. lustig aus. - Das Buch über Lorenz ist in einem sehr netten Plauderton geschrieben, aber was er berichtet sind ja eigentlich zum grössten Teil ganz alltägliche Dinge. Aber vielleicht habe ich die amüsantesten Kapitel noch nicht gelesen. -

Wie bevährt sich die neue Füllfeder? Ich hatte den Eindruck, dass man mit ihr besonders leicht schreibt, aber ob man das gem hat, ist <sup>auch</sup> eine Sache der Gewohnheit. Danke schön für die Blumen, die Du mir geschickt hast. Ich wundere mich, wie frisch sie jetzt noch immer ausschauen.

Wie geht es Rudi? Veldan u. Gerdor wird doch sicher auch seine Galle gut getan haben.

Die Wellensittiche sind heutig wie immer. Jetzt haben sie einen neuen grossen Käfig bekommen u. da sind sie lieber drinnen als draussen.

Die Tür ist den ganzen Tag offen, aber sie kom-  
me

man nun peltan heraus. Zumindes ist das so  
bei "ihm". "Er" fliegt öfter heraus u. schimpft,  
dass sie nicht mitkommt, aber es hilft ihm  
nicht viel. Nentlich waren Hochwald u. Klepetar  
bei uns u. wir haben, 30 Jahre nach der Matura,  
alte Erinnerungen aufgefrischt. Klepetar hat  
einen sehr netten 6-jährigen Bubben, der auf den  
Rasen in unserem Garten Purzelbäume schlug  
u. bedauerte, dass er in New York dazu keine ~~Gelegenheit~~  
Gelegenheit hat. Dann spielte er mit 2 Mädchen  
im Nachbargarten u. erklärte gleich nachher,  
welche von beiden er heiraten möchte. Hoch-  
wald verlässt uns leider. D.h. er nimmt eine  
Stellung 300 Meilen nördlich von New York an.

Die Bronsevetters sind bestimmt nicht der  
Grund, dass ich noch nicht nach Wien gekommen  
bin!. Mit tausend Busis u. vielen Grüßen  
an Rudi immer Dein Kurt.

